

# FDP

## Die Liberalen



# MURI-GÜMLIGER

Mitteilungsblatt  
der FDP.Die Liberalen  
Muri-Gümligen  
Nr. 1 - Juni 2016

# FREISINN

### Inhalt

Editorial	2	Aus der Fraktion	14
Die Ecke des Präsidenten	5	Bericht der JF	16
Eidg. Abstimmungen vom 5.6.2016	6	Anlässe und Veranstaltungen	18
Gemeindeabstimmung vom 5.6.2016	9	Kommissionen / Mutationen	23
Parolen	11	Der Vorstand / Impressum	24
Termine	13		

## Editorial



**NEIN zur Initiative Einzonungsmoratorium «grünBLEIBTgrün»;  
JA zum Gegenvorschlag zur Initiative Einzonungsmoratorium «grünBLEIBTgrün»**

Liebe Freisinnige

Im Jahre 1994 hat sich unsere Gemeinde eine moderne Ortsplanungsordnung gegeben ... doch die erforderliche Aktualisierung - denn der Stein der Zeit nagt und nagt - und die erforderlichen Anpassungen an die heutigen Gegebenheiten und vor allem die kommenden Herausforderungen sind wegen der zwei gescheiterten Ortsplanungsrevisionen ausgeblieben.

Der ausgewiesene Handlungsbedarf war denn auch die Triebfeder für das Wiederaufgreifen der Thematik Ortsplanung durch die Gemeindebehörden im Jahre 2014. Die Metron Raumentwicklung AG, Brugg, wurde mit der Erarbeitung des Räumlichen Leitbildes beauftragt. Die damit verbundene Zielsetzung war und ist klar: Wir wollen eine vorausschauende nachhaltige Siedlungs- und Verkehrsstruktur erarbeiten; eine Forderung, wie sie auch die Initianten des Einzonungsmoratoriums formuliert haben, und die wir uns selber im Rahmen

des aufwändigen Leitbildprozesses vorgegeben haben und der wir uns auch weiterhin verpflichtet fühlen.

Dank den zusammen mit der interessierten Bevölkerung erarbeiteten Grundlagen - eben dem Räumlichen Leitbild - verfügen wir heute über eine klare Vision, wie sich die Gemeinde im Kontext von Stadt und Land entwickeln will, und wo wir unsere Prioritäten für die Bewältigung der Anforderungen an unsere nächsten Generationen setzen wollen.

Dass wir uns jetzt aber - so die Forderung der Initianten - bis ins 2029 einzig innerhalb der heutigen eingezonten Flächen bewegen sollen, wenn die auch von diesen geforderte und unter grösstmöglicher Partizipation erarbeitete Planung anderslautende Ideen zur Realisierung vorschlägt, widerspricht einer verantwortungsvollen Entwicklung der Gemeinde. Künftige Herausforderungen stehen

nicht erst in 13 Jahren an, sie sind real vorhanden ... und bedürfen einer rechtzeitigen Lösungszuführung.

Alles andere bedeutet Blockade... und das können wir uns nicht leisten. Muri-Gümligen braucht auch eine massvolle Entwicklung, um auf der Höhe der Zeit zu bleiben...

Wir brauchen

- ein moderates Wachstum im Kontext der regionalen Entwicklung (mit Fokus Einwohner, weniger Arbeitsplätze);
- eine gezielte Wohnungsentwicklung insbesondere für Familien, um dem demographischen Wandel begegnen zu können;
- Chancen, um Veränderungen zu schaffen, und wollen diese Veränderungen als Chance nutzen zur Aufwertung des Ortsbildes, vorwiegend in den Zentren.

Muri-Gümligen braucht eine aktive Planung und eine Entwicklung, die wir mit der Bevölkerung weiter vorantreiben wollen ... und das können wir nur, wenn uns kein Einzonungsmoratorium blockiert.

**Und daher ist die Initiative am 5. Juni mit Überzeugung abzulehnen.**

*Muri bei Bern in die Zukunft mit sparsamem, nachhaltigem Umgang mit der Ressource Boden und moderaten Entwicklungsmöglichkeiten*

Die Mitwirkungseingaben zum Räumlichen Leitbild haben einerseits eine gewisse Wach-

tumskepsis und andererseits einen starken Bezug zur gewachsenen Siedlungsstruktur der Gemeinde aufgezeigt. Dieser Haltung stehen wiederum Forderungen nach einer möglichst uneingeschränkten Planungsfreiheit gegenüber.

Wir alle bekennen uns zu einem sparsamen und nachhaltigen Umgang mit der begrenzten Ressource Boden. Auch das Räumliche Leitbild ist von diesem Grundsatz geprägt. Und der Gemeinderat hat und wird immer wieder dazu stehen, dass er sich in seinen planerischen Tätigkeiten durch dieses Leitbild führen lässt und dieses ja in einem breitgefächerten demokratischen Prozess seine Legitimation erhalten hat.

So ist es für den Gemeindebehörden selbstredend, dass die Stimmberechtigten den Behörden eben diesen sparsamen und nachhaltigen Umgang mit der begrenzten Ressource Boden mittels des Gegenvorschlages vorgeben können, ohne die Entwicklung der Gemeinde in den nächsten 13 Jahren zu stark einzuschränken.

Der Gegenvorschlag basiert auf den Erkenntnissen des Räumlichen Leitbildes und wurde von einem Grossteil der Teilnehmenden an den Werkstattgesprächen und in der Mitwirkung als in der zeitlichen Prioritätenabfolge richtig und wichtig unterstützt:

- Er beschränkt das Einzonungsmoratorium bis 2024 und ermöglicht weitere Ausnahmen vom Moratorium, als dies die Initiative zulassen würde.

- Eine Entwicklung der Gemeinde im Gebiet Schürmatt mit familienfreundlichem Wohnquartier und Landschaftspark ist mit dem Gegenvorschlag nicht ausgeschlossen.
- Ferner erlaubt es der Gegenvorschlag, den Stimmberechtigten Einzonungen zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben sowie für Erweiterungen oder Standortverlegungen ortsansässiger Gewerbebetriebe zu beantragen.

Damit haben wir gleichzeitig eine priorisierte Umsetzungsplanung des Räumlichen Leitbildes für die nächsten zehn Jahre in der Hand. Viel mehr können wir in diesem Zeitraum kaum bewältigen. Der Gegenvorschlag bedeutet eine Einschränkung der Handlungsfreiheit; dessen sind wir uns bewusst. Aber wir spüren in der Bevölkerung gerade ein Bedürfnis nach einem klaren und verbindlichen Kurs. Und der Gemeinderat ist bereit, diesen Vertrauensvorschuss zu leisten, damit die völlige Blockade in Form der Initiative abgewendet werden kann.

Letztlich bleibt einmal mehr zu betonen, dass mit der Annahme des Gegenvorschlages noch keine einzige Einzonung genehmigt ist. Der Gegenvorschlag unterstützt die Planungsbehörden im Sinne einer Absichtserklärung, in welche Richtung wir uns entwickeln wollen. So können wir zusammen mit der Bevölkerung die nächsten Planungsschritte vorantreiben und in die Mitwirkung bringen, damit letztlich dann die Stimmberechtigten an der Urne über einzelne konkrete Einzonungen entscheiden können.

Aus diesen Gründen empfehlen Gemeinderat und Grosser Gemeinderat **die Annahme des Gegenvorschlages**.

Besten Dank für Ihre Unterstützung an der Urne am 5. Juni 2016:

- **NEIN zur Initiative**
- **JA zum Gegenvorschlag**

Thomas Hanke, Gemeindepräsident

## Die Ecke des Präsidenten



Liebe Freisinnige

Am Mittwoch, 26. April 2016 starteten wir mit einem Kandidaten-Briefing in die entscheidende Phase des diesjährigen Wahlkampfes in Muri. Bedingt durch das schlechte Wetter musste die Lokalität kurzfristig vom Amselberg in die Cheminéeestube des Kirchgemeindehauses Thoracker verlegt werden. Unsere Wahlkampfleiterin Christa Grubwinkler führte die motivierten Kandidaten souverän durch den Anlass. Die Stimmung war ausgezeichnet, wir dürfen uns auf einen qualifizierten und engagierten Wahlkampf freuen. Ein Schwerpunkt werden wir auf die Bedürfnisse der einzelnen Quartiere setzen, was uns allen zugutekommen wird.

Etwas mehr Sorgen macht mir die Gemeindeabstimmung vom 5. Juni 2016. Hier werden von den Initianten wissentlich verschiedene Punkte vermischt und falsch dargestellt. Es geht bei der Abstimmung vom 5. Juni 2016 nicht um konkrete Bauprojekte - insbesondere die Schürmatte - sondern um das Recht bzw. Möglichkeit planerische Aufgaben in unserer Gemeinde durch die Verwaltung und das Stimmvolk wahrzunehmen.

Die Initiative verlangt ein absolutes Planungsverbot bis September 2029, was den Handlungsspielraum stark einschränken würde. Aus unserer Sicht unverständlich, zumal auch bei der Ablehnung der Initiative, keine Projekte ohne vorgängige erneute Volksabstimmung realisiert werden können. Eine Diskussion über die Schürmatte mit einem angedachten Park sind somit verfrüht und fehl am Platz.

Lassen wir die Gemeindeeigenen Planungsmöglichkeiten bestehen und schränken wir die Volksrechte nicht unnötig ein. Die Diskussion über ausgearbeitete Projekte können wir zu einem späteren Zeitpunkt führen und dann an der Urne über konkrete Bauvorhaben abstimmen.

Deshalb lehnen wir die unnötige Initiative Einzonungsmoratorium «grünBLEIBTgrün» am am 5. Juni 2016 klar ab und unterstützen den Gegenvorschlag.

Ich danke allen für die Unterstützung!

Adrian Kauth, Präsident

## Eidgenössische Abstimmungen vom 5. Juni 2016

Der Vorstand der FDP Muri-Gümligen hat im Einklang mit der FDP Schweiz zu den eidgenössischen Abstimmungen vom 5. Juni 2016 folgende Parolen gefasst:

### **JA zur Asylgesetzrevision:**

- weil sie schnellere Asylverfahren ermöglicht;
- weil sie unserem Prinzip einer harten, aber fairen Migrationspolitik Rechnung trägt;
- weil sie effizienter und trotzdem günstiger ist.

**JA** zur [asylg-ja.ch](http://asylg-ja.ch)  
**Asylgesetzrevision**  
am 5. Juni 2016

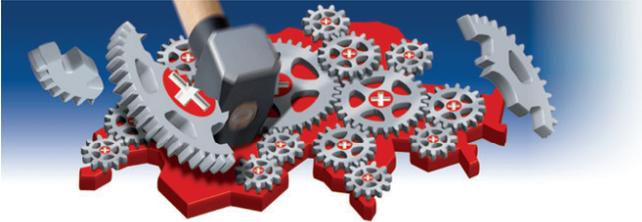
### **NEIN zu einem bedingungslosen Grundeinkommen**

- weil Leistung sich weiterhin lohnen soll;
- weil es den Gemeinsinn untergräbt;
- weil es ohne massive Steuererhöhungen oder Einsparungen nicht finanzierbar ist.



### **NEIN zur Initiative „Pro Service Public“**

- weil die Initiative den Service Public schwächt statt stärkt;
- weil sie die unternehmerische Freiheit der bundesnahen Betriebe massiv einschränkt;
- weil sie den nationalen Zusammenhalt aufs Spiel setzt.



**Bewährtes  
zerstören?**

**NEIN** zur schädlichen  
Service Public-  
Initiative

### **NEIN zur Milchkuh-Initiative**

- weil mit dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds eine nachhaltigere und vernünftige Lösung bereit steht;
- weil sie die Strasse gegen die Schiene ausspielt;
- weil sie ein Loch von 1.5 Mrd. in den allgemeinen Bundeshaushalt reißt und damit Finanzierungsprobleme in den Bereichen Bildung, Landwirtschaft oder öffentlicher Verkehr schafft.

**Am 5. Juni 2016**

**NEIN** zum Milchkuh-Schwindel

## JA zur Revision des Fortpflanzungsmedizingesetzes:

- weil wir bereits darüber abgestimmt haben und die Umsetzung dem Volkswillen entspricht;
- weil es eine optimale medizinische Betreuung von Paaren mit unerfülltem Kinderwunsch ermöglicht;
- weil es den Forschungsplatz Schweiz im internationalen Vergleich gleichstellt.



Alle Unterlagen, wie Musterpräsentationen und Argumentarien, finden Sie unter <http://www.fdp.ch/abstimmungen.html> oder auf den Webseiten der jeweiligen Kampagne

## Gemeinde Abstimmungen vom 5. Juni 2016



### **Initiative Einzonungsmoratorium «grünBLEIBTgrün»; Gegenvorschlag zur Initiative Einzonungsmoratorium «grünBLEIBTgrün»**

Liebe Freisinnige

Wir, die Fraktion der FDP und der Jungliberalen, lehnen die Initiative ab und stellen uns hinter den Gegenvorschlag.

Die Initiative will, dass wir uns für 15 Jahre dem nichtplanen hingeben, 15 Jahre nichts machen. Anstelle von Verantwortung zu tragen findet man es richtig, nichts zu machen. Doch in diesem Falle ist nichts machen verantwortungslos. Nichts machen bedeutet das Heft aus der Hand zu geben und nichts machen heisst auch, die heissen Kartoffeln kurz mal verschwinden zu lassen und dann in einem verfaulten Zustand der nächsten Generation zum Essen zu überlassen.

Wollen wir das wirklich? Kann ich mir fast nicht vorstellen. Wir haben die Pflicht, uns heute und morgen mit der Zukunft unserer Gemeinde zu befassen. Seit der letzten Ortsplanungsrevision, 1994, sind 22 Jahre vergangen. Im 1994 fing die Zeit mit den Handy's an, 1994 wurde das Ende der Apartheid in

Südafrika besiegelt und Nelson Mandela zum Präsidenten gewählt, 1994 war Otto Stich Bundespräsident. Lang ist es her.

Doch zurück in die Gegenwart. 2013 hat die Gemeinde mit der Entwicklung eines räumlichen Leitbildes begonnen, breit abgestützt und mit Einbezug der ganzen Bevölkerung (nur die Initianten der Initiative blieben den Anlässen hartnäckig fern). Sämtliche Optionen wurden in vielen Werkstattgesprächen erörtert, Schwerpunkte gebildet und schlussendlich im Basispapier Räumliches Leitbild Muri Gümligen 2015 festgehalten. Es fanden genau die Grundsatzdiskussionen statt, die die Initianten forderten. Schlussendlich kann man sich sogar fragen, warum die Initiative nicht zurückgezogen wurde. Wurde nicht, ist auch ok.

Im Sommer 2014 reichte das Forum im GGR eine Motion ein und am 18. August 2015 wurde der GR vom GGR beauftragt, einen

Gegenvorschlag zur Initiative auszuarbeiten. Heute stehen wir nun da mit der Initiative und dem Gegenvorschlag. Klammerbemerkung zum Prinzip Gegenvorschlag: ein Gegenvorschlag muss die gleichen Punkte aufnehmen, und darf nichts Abweichendes behandeln sondern nur andere Antworten vorschlagen.

Also Punkte 1 des Gegenvorschlages betreffend Dauer: Wir sind für eine Reduktion des Moratoriums vom 15.09.2029 auf den 15.09.2024. Dieser Zeitraum entspricht dem Zeitraum für Planungsaufgaben für eine Gemeinde wie die unsrige und damit müssen wir die Bleistifte nicht für ein paar Jahre auf die Seite legen.

Punkt 2 betreffend Ausnahmen:

a) Schürmatt: die Entwicklung des räumlichen Leitbildes hat gezeigt, dass sich die Bevölkerung mehrheitlich dafür ausgesprochen hat, dass die Schürmatt nicht dem Einzonungsmoratorium zu unterstellen ist. Die Bevölkerung will sich mit der Schürmatt auseinandersetzen!

Die Ausnahmen b) und c) müssen wir gar nicht kommentieren.

Es muss hier aber noch einmal klar festgehalten werden, liebe Freisinnige, morgen fahren auf der Schürmatt keine Bagger auf – wie gerne suggeriert wird. Jede noch so kleine Veränderung muss vor das Parlament und vor das Volk.

Als fortschrittliche Gemeinde müssen wir uns aber den Veränderungen um uns herum stellen und sehr gut aufpassen, dass wir das Zep-

ter nicht aus der Hand geben. Denn wir wollen auch zukünftig unseren Einwohnerinnen und Einwohner eine attraktive Basis für Wohnen, Freizeit und Arbeit liefern.

Wir von der FDP teilen auch die Erkenntnis, dass Muri Gümligen ein moderates Wachstum im Kontext der regionalen Entwicklung anstreben soll und dem demographischen Wandel durch gezielte Wohnungsangebote, insbesondere für Familien begegnet werden soll. Und wenn von einem moderaten Wachstum gesprochen wird, meint die Raumplanung eine Zunahme der Bevölkerung um 90 Personen pro Jahr (in den Jahren 2012 – 2015 waren es durchschnittlich 75 Personen). Dieses moderate Bevölkerungswachstum wird der Stagnation und schleichenden Überalterung entgegen wirken.

Legen wir also an der Urne ein Zeichen der Weiterentwicklung für Muri-Gümligen ein.

**NEIN zur Initiative und JA zum Gegenvorschlag des Gemeinderates.**

Daniel Arn, Mitglied GGR und GPK  
CO-Präsident Unterstützungs Komitee

## Parolen für die Abstimmungen vom 5.6.2016

Der Vorstand der FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen hat folgende Parolen beschlossen:

### Eidgenössische Abstimmungen

#### Änderung vom 25. September 2015 des Asylgesetzes (AsylG)

FDP CH:	Ja
FDP Bern:	wird an der DV vom 11.5.2016 entschieden
FDP Muri:	Ja

#### Volksinitiative vom 4. Oktober 2013 «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen» (BBI 2015 9553)

FDP CH:	Nein
FDP Bern:	Nein
FDP Muri:	Nein

#### Volksinitiative vom 30. Mai 2013 «Pro Service public» (BBI 2015 7129)

FDP CH:	Nein
FDP Bern:	Nein
FDP Muri:	Nein

#### Volksinitiative vom 10. März 2014 «Für eine faire Verkehrsfinanzierung» (BBI 2015 4847)

FDP CH:	Nein
FDP Bern:	wird an der DV vom 11.5.2016 entschieden
FDP Muri:	Nein

#### Änderung vom 12. Dezember 2014 des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung (FMedG)

FDP CH:	Ja
FDP Bern:	Ja
FDP Muri:	Ja

### Gemeinde Abstimmung

- a) Initiative Einzonungsmoratorium «grünBLEIBTgrün» - Nein
- b) Gegenvorschlag zur Initiative Einzonungsmoratorium «grünBLEIBTgrün» - Ja



## **entspannt in den Ruhestand**

### ***Die Zeit vergeht unerbittlich.***

*Am Horizont winkt die Pensionierung. Bald gehöre ich zur Generation 50 plus. Höchste Zeit, über Geld zu reden. Habe ich genug auf der «Hohen Kante» für das Leben nach 65? Reicht meine Rente auch bei steigenden Zinsen? Kann ich irgendwie Steuern sparen?*

### ***Wir lassen Sie nicht allein.***

*Matthias Gubler und Roger Schneider sind unsere geschätzten Spezialisten für Vorsorge und Vermögen. Wir begleiten Sie in einen entspannten Ruhestand. Sympathie, Kompetenz und Unabhängigkeit sind unser Kapital.*



**matthias gubler ag**  
vermögensberatung

Vorackerweg 29 | 3073 Gümligen und Thunstrasse 31 | 3005 Bern  
[www.matthiasgubler.ch](http://www.matthiasgubler.ch) | [info@matthiasgubler.ch](mailto:info@matthiasgubler.ch) | 031 352 33 44

## Termine 2016

- 18. Mai 2016:** Besuch bei der Bank Bonhôte in Bern
- 22. Juni 2016:** Präsidentenkonferenz
- 31. August 2016:** Delegiertenversammlung in Gümligen
- 7. September 2016:** Besuch bei der KPGM in Gümligen
- 25. September 2016:** Volksabstimmung
- 26. Oktober 2016:** Wahlanlass mit RR Hans-Jürg Käser
- 2. November 2016:** Delegiertenversammlung
- 9. November 2016:** Präsidentenkonferenz
- 12. November 2016:** Kadertagung FDP-Gemeinderät/-innen
- 27. November 2016:** Volksabstimmung / Gemeindewahlen
- 7. Dezember 2016:** Besuch bei Schweizer GmbH Betten, Schranksysteme, Schreinerei in Gümligen

**Der Vorstand freut sich darauf, an den Anlässen möglichst viele Mitglieder begrüßen zu dürfen**

## Aus der Fraktion



Liebe Freisinnige

Auch wenn das vergangene Jahr aus Sicht der Fraktion doch eher ruhig war und grosse Turbulenzen ausblieben gab es doch etliche Entscheide, für welche in der Fraktion anlässlich der Fraktionssitzungen vor den GGR- Sitzungen Entscheide besprochen werden mussten. Aus meiner Sicht verläuft die Arbeit in der Fraktion sehr konstruktiv und in angenehmen Klima, auch bei Meinungsverschiedenheiten finden wir heute fast immer einen Konsens.

Im Laufe des Jahres verliess uns Jsabelle Gossweiler nach vielen Jahren aktiver Mitarbeit in Kommissionen und Parlament. Es ist mir ein Bedürfnis ihr für Ihre wertvolle Mitarbeit und ihr grosses Engagement nochmals herzlich zu danken! Die Nachfolge von Jsabelle Gossweiler wurde von Marc Anrig übernommen.

Allen Vorschlägen des Gemeinderats für die vom Parlament vorzunehmenden Wahlen hat die Fraktion zugestimmt, hervorzuheben war die Wahl unseres Fraktionsmitglieds Ruth Raaflaub zur ersten Vizepräsidenten des GGR für 2015, in der Zwischenzeit wurde sie im

Januar bekanntlich einstimmig der Ratspräsidentin 2016 gewählt!

Wie ein roter Faden begleitete uns während des gesamten Jahres die Fragestellung im Zusammenhang mit der im Juni 2014 eingereichten Gemeindeinitiative „grünBLEIBTgrün“, welche bekanntlich ein Einzonungsmoratorium für 15 Jahre fordert. Die Frage, ob der Initiative ein Gegenvorschlag entgegenzustellen sei und wie dieser gegebenenfalls auszugestalten wäre hat uns des Öfteren beschäftigt und ist an der GGR – Sitzung vom 22 März in Sinne der FDP und des Gemeinderats entschieden worden. Parallel zu diesem Prozess haben die Veranstaltungen zur Erarbeitung eines neuen Räumlichen Leitbilds stattgefunden, an welchen immer eine grössere Zahl von Fraktionsmitgliedern teilgenommen hat.

Für die beiden öffentlichen Anstalten der Gemeinde, das Altersheim (Alenia) und die Gemeindebetriebe wurden die Anstaltsreglemente revidiert und den neuen Gegebenheiten angepasst.

Im Baubereich konnten erfreulicherweise alle Bauabrechnungen (Dachsanieierung Seidenberg, Begegnungszone Turbenweg, Doppelkindergarten Melchenbühl, Sanierung Bahnhofstrasse) mit zum Teil erheblichen Kreditunterschreitungen genehmigt werden, dies sicherlich ein Erfolg für unsere doch arg angespannten Gemeindefinanzen! Sehr froh sind wir auch, dass im Baubereich auch für die Frage der Schliessung respektive Erneuerung des Lehrschwimmbeckens im Schulhaus Melchenbühl eine für alle akzeptable Lösung gefunden werden konnte.

Neben den «klassischen» Finanzgeschäften, der Rechnung 2014 und dem Voranschlag 2016, welche beide nach eingehender Prüfung im Sinne des Gemeinderates genehmigt werden konnten, wurde dem Kauf der Liegenschaft «Post» in Gümligen und dem Verkauf des ehemaligen Kindergartens «Brüggliweg» zugestimmt. Mit dem Erwerb der Liegenschaft «Post» kann die Gemeinde als Baurechtgeberin in Zukunft wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung in diesem Gebiet nehmen.

Etwas schwierig für uns waren die doch sehr zahlreichen Vorstösse vor allem einer anderen Partei im Parlament, welche wir aus verschiedenen Gründen grösstenteils abgelehnt haben. Sowohl ein Jugendparlament, ein Bodenfonds, eine Volksmotion, ein Beitritt zur Vereinigung gegen Fluglärm als auch ein Vorstoss zu Mobilfunkantennen sind zwar interessante Ideen, welche aber unserer näheren Prüfung weder in Bezug auf Bedürfnisse, Finanzierung oder rechtlicher Situation standhalten konnten.

Ich möchte es zum Schluss nicht versäumen, all meinen Kolleginnen und Kollegen in der Fraktion bestens für die grosse und konstruktive Arbeit zu danken. 2016 ist in unserer Gemeinde ein Wahljahr und wir hoffen, dass unsere Arbeit im Parlament von den Stimmbürgern angemessen gewürdigt wird!

Beat Schmitter  
Fraktionspräsident FDP/JF



Grize  
Sanitär Service AG



Grize  
Heizungen AG



Grize  
Dachtechnik AG



Grize  
Rohrleitungsbau AG



Wasser | Wärme | Schutz | Versorgung

Thunstrasse 29 | 3074 Muri b. Bern | Tel. 031 950 46 00 | info@grize.ch

## Bericht der JF



### Ein evidenter Sozialstaat als Erfolgsrezept des offiziell glücklichsten Landes?

#### Ein Erfahrungsbericht aus meinem Austausch in Kopenhagen

Dänemark, welches in verschiedenen internationalen Rankings oft einen Platz neben der Schweiz belegt, erscheint auf den ersten Blick noch viel besser: Meine dänischen Mitstudenten bezahlen nicht nur keine Studiengebühren, sondern erhalten vom Staat monatlich auch knapp 1'000 Franken Ausbildungsförderung. Die Kindertagesstätte ist kostenlos und eine Rechnung für die Grundversicherung der Krankenkasse kennen die Dänen nicht. Sogar ich kann mit meiner temporären Sozialversicherungsnummer zu jedem Arzt gehen. Kostenlos und so oft ich will. Was auf den ersten Blick gratis erscheint, wird jedoch durch Steuerabgaben gedeckt. Einkommenssteuern betragen im Schnitt 60% und werden als Quellensteuer direkt vom Lohn abgezogen. Die Mehrwertsteuer beträgt 25%; auf Autos wird zusätzlich eine Zulassungssteuer von 180% erhoben, was zu im Vergleich zum Ausland bis zu dreimal höheren Fahrzeugpreisen führt.

Gemäss einer Studie aus dem Jahr 2014 bezahlen die Dänen ihre weltweit höchste Fis-

kalquote jedoch sogar mit Freude, da die dafür erhaltenen Leistungen deutlich spürbar sind. Für meine dänischen Mitstudenten ist es unvorstellbar, für einen Besuch beim Zahnarzt zu bezahlen, eine individuelle Krankenkasse zu haben oder für die Lebenshaltungskosten während dem Studium selbst aufkommen zu müssen. Dafür bezahlt man Steuern. Diese kollektive, soziale Ausrichtung ist in Dänemark über lange Zeit gewachsen, tief in der Kultur verankert und in vielen Aspekten des täglichen Lebens spürbar. Sozialismus und weitgehende Gleichheit sind Sachen, worauf man hier stolz ist. Wem Eigenverantwortung wichtig ist, wird sich in Dänemark schwertun. Wenn jedoch Befürworter eines grösseren Sozialstaates in der Schweiz das nordische System als Beispiel heranziehen, wird meiner Meinung nach oftmals ein wichtiger Zusammenhang vergessen: Mehr Sozialstaat setzt mehr Gleichheit voraus. Gleichheit auch auf Seite der Steuerzahler, was dazu führt, dass die Einkommenssteuern für ALLE drastisch steigen würden, und nicht nur für wenige Gut-

verdienende. Das dänische System kann und sollte aber nicht nur aufgrund der verschiedenen kulturellen Werte nicht einfach kopiert werden, sondern auch, weil unser System, für unser Land, mindestens genauso erfolgreich funktioniert.

Dennoch könnten wir uns hier und da ein Stück der dänischen Lebenseinstellung abschneiden. Die Dänen arbeiten, um zu leben und leben nicht, um zu arbeiten. Eine Arbeitswoche beträgt 37 Stunden, die Rushhour ist um vier Uhr nachmittags. Danach geniesst man in den zahlreichen Strassencafés bei ökologischem Kaffee die seltenen Sonnenstrahlen, Jung und Alt frönen in einem der unzähligen Gyms dem skandinavischen Fitnesswahn und Väter

schieben ihre Kinderwagen durch den Park. Es bleibt reichlich Zeit für das dänische «Hygge», für welches es keine direkte Übersetzung gibt, was aber soviel wie Gemütlichkeit bedeutet. «Hygge» ist aber mehr als nur das. «Hygge» ist ein Lifestyle, welchen die Dänen jeden Tag aufs Neue zelebrieren. Dies hat wohl mitunter dazu beigetragen hat, dass Dänemark im World Happiness Report 2016 wieder auf dem traditionellen ersten Platz liegt. Dies jedoch nur hauchdünn vor der Schweiz, womit die beiden Länder, obwohl vom System her so verschieden, auch in diesem Ranking beweisen, wie hervorragend beide funktionieren können.

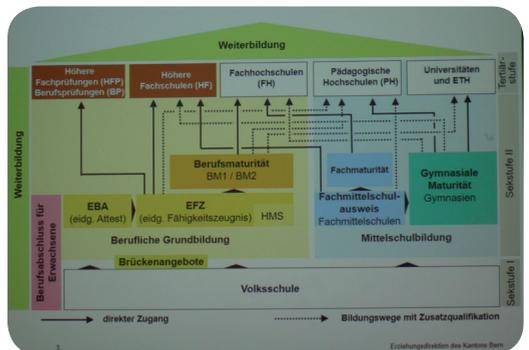
Michael Stalder



## Anlässe und Veranstaltungen

### Hauptversammlung mit Referat von RR Pulver vom 23. März 2016







## 7. Schlusswort

- Ein Lehrplan ist ein Kompass, kein Gesetzbuch
- Unser Ziel: Freiräume stärken
- Unterrichtsentwicklung von unten
- Pädagogischer Dialog



## Gemeindewahlen 2016 / Kandidaten-Briefing vom 27. April 2016



Am 27. November 2016 finden die Gemeindewahlen statt.

Bei den insgesamt 16 bisherigen FDP-Parlamentariern werden vier Sitze neu zu besetzen sein: Zwei Parlamentarier werden aufgrund der Amtszeitbeschränkung nicht mehr antreten können; zwei weitere Parlamentarier werden sich nicht mehr zur Verfügung stellen. Somit kandidieren 12 bisherige Parlamentarier und 16 neue Anwärter stellen sich zur Wahl zur Verfügung.

Bei den Gemeinderatswahlen wird Patricia Gubler nach drei Legislaturen ebenfalls nicht mehr antreten können. Hier werden nebst Barbara Künzi und Stephan Lack, mit Peter Kneubühler, Ruth Raaflaub und Beat Schmitter drei neue Anwärter zur Wahl antreten.

Am 27. April 2016 fand das Kandidaten-Briefing der FDP für die Gemeindewahlen 2016 statt. Aufgrund des schlechten Wetters wurde der Anlass kurzerhand vom Amselberg ins Thorackerhus in den Cheminéeraum verlegt. Mittels einer Präsentation wurden die Anwesenden durch den Präsidenten Adrian Kauth und mich über die bevorstehenden Wahlen informiert. Hannes Treier als erfahrener Ex-Wahlkampfleiter führte die Kandidierenden

durch das Thema «Mein persönlicher Wahlkampf». Im Anschluss an die Präsentation wurde in verschiedenen Gruppen über die Anliegen der einzelnen Quartiere der Gemeinde diskutiert und den übrigen Anwesenden präsentiert. Bei Speis und Trank wurde der Anlass ausgeklungen.

Das Engagement und die gute Stimmung unter den Kandidierenden macht grosse Freude. Folglich kann mit unserer Wahlliste Nr. 2 mit gutem Gewissen hinter dem Wahlspruch «Muris Erfolg hat einen Namen» gestanden werden.

Christa Grubwinkler





Besuchen Sie unsere Ausstellung in Belp!

**KÄSTLISTOREN**

Ideen Design Kompetenz

Kästli & Co. AG  
Sonnen- und  
Wetterschutzsysteme  
Hühnerhubelstrasse 63  
CH-3123 Belp-Bern  
[www.kaestlistoren.ch](http://www.kaestlistoren.ch)

## Kommissionen

Auf Grund der Amtszeitbeschränkung ergeben sich auf Ende Jahr in verschiedenen Kommissionen Vakanzen:

- Finanzkommission
- Planungs- und Verkehrskommission
- Sportkommission
- Umweltschutzkommission
- Sozialkommission

Interessenten melden sich bitte bei Jürg Trick ([jtrick@muri-be.ch](mailto:jtrick@muri-be.ch))

## Mutationen

**Wir begrüßen folgende neuen Mitglieder (seit November 2015)**

Laura Bircher	Gümligen
Thomas Blaser	Muri bei Bern
Alan Müller Kearns	Muri bei Bern
Michelle Kauth	Gümligen
Pascal Kauth	Gümligen
Lorenz Held	Muri bei Bern
Manuel Scherler	Gümligen
Johanna Schenk	Muri bei Bern
Frank Binder	Muri bei Bern
Jean-Perre M. Charles	Muri bei Bern
Heidi Charles	Muri bei Bern

## Der Vorstand

<b>Präsident:</b>	Adrian Kauth, Füllerichstrasse 42, 3073 Gümligen, Tel. P / G 031 954 04 50, Tel. G 031 954 04 54, Mobile 079 300 52 74, E-Mail <a href="mailto:adrian@kauth.ch">adrian@kauth.ch</a>
<b>Vizepräsidentin:</b>	Christa Grubwinkler, Gurtenweg 48, 3074 Muri, Mobile 079 381 16 01, E-Mail <a href="mailto:christa.grubwinkler@vfischer.ch">christa.grubwinkler@vfischer.ch</a>
<b>Fraktionspräsident:</b>	Beat Schmitter, Mannenriedstrasse 3, 3074 Muri, Tel. P 031 951 04 00, Tel. G 031 323 15 17, E-Mail <a href="mailto:b.schmitter@muri-be.ch">b.schmitter@muri-be.ch</a>
<b>Kassier:</b>	Matthias Gubler, Vorackerweg 29, 3073 Gümligen, Tel. P 031 951 99 50, Tel. G 031 352 22 44, Fax G 031 352 33 45, E-Mail <a href="mailto:m.gubler@matthiasgubler.ch">m.gubler@matthiasgubler.ch</a>
<b>Sekretariat / Mitgliederadressen:</b>	Elisabeth Mallepell, Thunstrasse 192, 3074 Muri, Tel. P 031 951 32 56, Mobile 079 272 64 62, E-Mail <a href="mailto:emallepell@bluewin.ch">emallepell@bluewin.ch</a> , G <a href="mailto:elisabeth.mallepell@post.ch">elisabeth.mallepell@post.ch</a>
<b>Vertreterin FDP GR:</b>	Patricia Gubler, Dunantstrasse 63, 3074 Muri, Tel. P 031 952 66 01, Mobile 079 273 75 34, Fax 031 952 66 80, E-Mail <a href="mailto:patricia.gubler@muri-be.ch">patricia.gubler@muri-be.ch</a>
<b>Vertreterin FDP GR:</b>	Barbara Künzi-Egli, Thunstrasse 85, 3074 Muri, Tel. P 031 951 59 50, Tel. G 031 951 44 88, Fax 031 951 78 27, E-Mail <a href="mailto:barbarakuenzi@muri-be.ch">barbarakuenzi@muri-be.ch</a>
<b>Vertreter FDP GR:</b>	Stephan Lack, Gurtenweg 59, 3074 Muri, Tel. P 031 951 69 04, G 032 341 22 13, Mobile 079 618 05 58, E-Mail <a href="mailto:stephan.lack@glycine-watch.ch">stephan.lack@glycine-watch.ch</a>
<b>Vertreterin jf:</b>	Anne Cécile Vonlanthen, Krieglweg 17, 3074 Muri, Mobile 076 494 90 26, E-Mail <a href="mailto:ac.vonlanthen@gmail.com">ac.vonlanthen@gmail.com</a>
<b>Kommunikation:</b>	Franziska Hügli, Graffenriedstrasse 4, 3074 Muri, Tel. G 031 312 10 30, Fax G 031 312 10 32, E-Mail <a href="mailto:mail@huegliconsulting.ch">mail@huegliconsulting.ch</a>
<b>Stämme:</b>	Christa Grubwinkler, Gurtenweg 48, 3074 Muri, Mobile 079 381 16 01, E-Mail <a href="mailto:christa.grubwinkler@vfischer.ch">christa.grubwinkler@vfischer.ch</a>
<b>Veranstaltungen:</b>	Andrea Corti, Mattenstrasse 31, 3073 Gümligen, Tel. P 031 951 82 25, E-Mail <a href="mailto:nebulus@bluewin.ch">nebulus@bluewin.ch</a>
<b>Kommissionen / Delegierte:</b>	Jürg Trick, Mettlengässli 20, 3074 Muri, Tel P 031 951 35 15, Mobile 079 777 80 82, E-Mail <a href="mailto:jtrick@muri-be.ch">jtrick@muri-be.ch</a>
<b>Homepage:</b>	Beat Schmitter, Mannenriedstrasse 3, 3074 Muri, Tel. P 031 951 04 00, Tel. G 031 323 15 17, E-Mail <a href="mailto:b.schmitter@muri-be.ch">b.schmitter@muri-be.ch</a>
<b>MGF:</b>	Jabelle Gossweiler, Pourtalèstasse 40, 3074 Muri, Tel. P 031 951 04 60, Mobile 079 343 20 35, E-Mail <a href="mailto:jsabelle@gossweiler.ch">jsabelle@gossweiler.ch</a>

Besuchen Sie im Internet unsere Webseite: [www.fdp-muri-guemligen.ch](http://www.fdp-muri-guemligen.ch)

Impressum		
MURI-GÜMLIGER FREISINN NR. 1/2016	Inserate:	Kosten pro Jahr:
Ausgabedatum: Mai 2016	Ganzseite	Fr. 240.-
Redaktion: Jsabelle Gossweiler, Jürg Trick	Halbseite	Fr. 120.-
Gestaltung: Jürg Trick	Viertelseite	Fr. 60.-
	Achtelseite	Fr. 30.-
	Auflage: 240 Ex.	
Druck: Iseli Druck 3074 Gümligen	Der MURI-GÜMLIGER FREISINN erscheint zwei- bis dreimal jährlich	
Abdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und unter Quellenangabe		